Zeichen & Wunder

Kapitel 1:

Definitionen

I. Einleitung

A. Wie so viele biblischen Begriffe ist auch das Wort „Wunder“ entstellt worden.
   1. Heute versteht jeder etwas anderes.
   2. Die Einen sprechen vom Wunder des neugeborenen Säuglings.
   3. Die Anderen sprechen von einem Wunder, wenn bei einem schweren Autounfall die Insassen unverletzt blieben.
   4. Wieder andere sehen darin ein Wunder, dass sie das nötige Geld für ein bestimmtes Projekt aufbringen konnten, usw.

B. Die heutige Verwirrung in Bezug auf ein Wunder rührt oft daher, dass wir das Wort in einen ganz anderen Zusammenhang stellen, als dies ursprünglich in neutestamentlicher Zeit der Fall war.
   1. Der ursprüngliche Gebrauch dieses Wortes hat mit der Bedeutung des Neuen Testamentes zu tun.
   2. Die Wunder des Neuen Testaments haben einzigartige Eigenschaften und sind übernatürlich.
   3. Während das heutige Verständnis im volkstümlichen Sinn auf etwas ganz Normales schliesst.

II. Neutestamentliche Begriffe

A. Im NT werden vier Begriffe verwendet:
   1. Zeichen,
   2. Wunder,
   3. Wundertaten,
   4. Werke oder Taten.

B. Es gibt im NT zwei Bibelstellen, die drei dieser Begriffe zusammen aufführen:
   1. Apg 2,22: *„... Jesus von Nazaret, einen Mann, der sich vor euch als Gesandter Gottes ausgewiesen hat durch machtvolle **Taten** und **Wunder** und **Zeichen**, die Gott - wie ihr selbst wisst - mitten unter euch durch ihn getan hat ...“*
      a) Der Apostel Petrus versucht die Menge zu Pfingsten zu überzeugen, dass Jesus der von Gott gesandte Christus ist.
      b) Um das zu beweisen führt er seine Taten, Wunder und Zeichen an.
   2. Hebr 2,4: *„... und zugleich von Gott bestätigt durch **Zeichen** und **Wunder** und vielerlei machtvolle **Taten** und Gaben, die der heilige Geist nach seinem Willen austeilt ...“*
      a) Hier wird gesagt, dass die Heilsbotschaft von Gott bestätigt wurde durch Zeichen, Wunder und machtvolle Taten.
      b) Der Zweck der Verkündigung geschah, um Zeugnis von Jesus und seiner göttlichen Botschaft abzulegen.

C. Das Wort, das mit „Zeichen“ übersetzt wird, ist *semeion* (σημεῖον).
   1. Es konzentriert sich auf den Zweck des Wunders und nicht auf sich selbst.
   2. Die Wundervorfälle sind Hinweise auf die vorangekündigte Zeit, in der Gott seine Diener aussendet, um allen Menschen das Evangelium Christi zu überbringen (Hebr 2,3-4).

3. Jesus ist der verheissene Prophet, auf den die Menschheit hören soll (Dtn 18,15; Joh 1,45; Apg 3,22-24).
4. Jesus wurde von Gott bestätigt durch grosse Zeichen (Joh 3,2; 7,31).

D. Das Wort, das mit „Wunder“ übersetzt wird, ist *teras* (τέρας).
1. Die Bedeutung dieses Wortes bezieht sich auf die Reaktion des Zeugen, der dieses übernatürliche Wunder erlebt hat.
2. Es löst Ehrfurcht, Schrecken, Entsetzen und Fassungslosigkeit aus (Lk 4,36; 5,26; 9,43; Apg 3,10; 9,21).
3. Mt 17,6: *„... Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr ...“*
4. Die Menschen reagierten auf die Wunder Jesu mit Ehrfurcht und Fassungslosigkeit.

E. Ein weiteres Wort, das mit „Wunder“ übersetzt wird, ist *dunamis* (δύναμις).
1. Das bedeutet Kraft.
2. Der Schwerpunkt dieses Wortes liegt auf der Kraftquelle.
3. Im Neuen Testament ereignen sich Wunder nicht einfach so.
   a) Sie werden durch die Kraft Gottes verursacht.
   b) Diese Kraft ist übernatürlich und kann die Naturgesetze ausschalten.
4. Diese übermenschliche Kraft war eine Voraussetzung, um ein Wunder zu vollbringen.
5. Die Apostel erhielten diese Kraft, als sie von Jesus ausgesandt wurden (Mt 10,1) und als der Heilige Geist am Pfingsttag über sie kam (Apg 1,8; 2,1ff.).
6. Der Zauberer Simon erkannte diese übernatürliche Kraft und wollte sie mit Geld erkaufen (Apg 8,19).

F. Das vierte Wort, das im Neuen Testament für das Wunderwerk verwendet wird, ist *ergon* (ἔργον).
1. Es wird mit „Werk“ übersetzt.
2. Dieses Wort wird bei Johannes ausführlich für die von Jesus vollbrachten Wunder eingesetzt (Joh 5,20; 9,4; 10,25.32.37-38; 14,10-12; 15,24).

G. Es gilt zu beachten, dass diese Begriffe neutral sind und an anderen Stellen vorkommen, die dort nichts mit Wundern zu tun haben.
1. In unserem Studium spiegeln sie verschiedene Aspekte der Wunder wider.
2. Sie zeugen von übernatürlicher Macht.

III. Drei Arten von Ereignissen

A. Die Wunder des Neuen Testaments sind einzigartig, weil sie über die natürlichen Gesetze des Universums hinausgehen, z. B.:
1. Auf dem Wasser zu gehen,
2. einen Blindgeborenen zu heilen,
3. einen vierzigjährigen Krüppel zum auf die Beine zu stellen,
4. einen Mann auferstehen zu lassen, der drei Tage tot war.

B. Das alles sind keine normalen Ereignisse.

C. Die irdischen Ereignisse können in drei Kategorien eingeteilt werden:
1. Erstens gibt es Wunder, die übernatürlichen Ursprungs sind.
   a) Sie unterscheiden sich von den natürlichen Gesetzen, weil sie weit darüber hinausgehen und nicht erklärt werden können.
   b) Zu dieser Kategorie zählen die Wunder des Neuen Testaments.
2. Zweitens gibt es das Normale oder Natürliche.
   a) Damit sind die vielen Dinge gemeint, die wir Menschen als Wunder bezeichnen (siehe Einleitung).

b) Diese normalen Naturgesetze verhalten sich immer gleich und gelten deshalb auch als Grundlage für die Entwicklung von wissenschaftlichen Methoden.
c) Diese Naturgesetze wurden bei der Erschaffung der Welt ins Leben gerufen und sind beständig und vorhersehbar.
d) Wir Menschen sind in der Lage Ursache und Wirkung zu verstehen und zu erklären.
e) Z. B. ein Samenkorn einer Sonnenblume wird nie zu einer Rose heranwachsen.

3. Drittens gibt es das Paranormale.
   a) Das kann ein Ereignis sein, das von den bekannten Naturgesetzen begleitet wird, aber im Endergebnis anders ist als das uns Bekannte.
   b) Dabei handelt es sich nicht um ein Wunder, weil das Ereignis nichts enthält, was den uns bekannten Naturgesetzen widerspricht.
   c) Trotzdem verstehen die Meisten das Endergebnis nicht, weil sie die Ursache und Wirkung nicht erklären können.
   d) Hypnose ist z. B. ein solches Phänomen, das als paranormal eingestuft werden kann.
      (1) Sie widerspricht keinem der bekannten Naturgesetze.
      (2) Trotzdem gibt es dafür keine hundertprozentige Erklärung.
      (3) Manche Menschen lassen sich leichter hypnotisieren als andere.

IV. <u>Schlussfolgerung</u>

A. Ein biblisches Wunder ist ein Ereignis, bei dem Gott in die physikalischen Gesetze seiner Schöpfung eingreift, um einen göttlich gesandten Menschen oder seine Botschaft zu beglaubigen.
   1. Das heisst; biblische Wunder sind von Gott und reichen weit über die physikalischen Gesetze hinaus, die der Herr geschaffen hat.
   2. Biblische Wunder sind übernatürlich und unerklärbar.
   3. Biblische Wunder können wissenschaftlich nicht belegt oder bewiesen werden.

B. Die meisten Wunder der Bibel geschahen nicht immer wieder, sondern nur ein einziges Mal in der Geschichte.
   1. Sie erfüllten immer einem bestimmten göttlichen Zweck.
   2. Sie wurden von den Feinden und Freunden Gottes als echt anerkannt.

C. Warum lehnen Ungläubige die Wunder der Bibel ab?
   1. Sie haben sie nicht erlebt und können sie auch nicht beweisen.
   2. Sie lehnen die Bibel als Zeugnis Gottes für die Menschheit ab.
   3. Viele lehnen sogar Gott als Schöpfer dieser Welt ab.

D. Der Gläubige ist von den Wundern der Bibel überzeugt.
   1. Sie sind fester Bestandteil seines Glaubens (1Kor 15).
   2. Sie dienten alle einem ganz bestimmten göttlichen Zweck.
   3. Sie sind nur eine kleine Auswahl von vielen anderen Wunderereignissen (Joh 20,30-31).
   4. Jesus sagte zu Marta (Joh 11,25-26): *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?"*